

## Ordentliche Versammlung

der Einwohnergemeinde Mühleberg, Montag, 25. Mai 2009, 20.00 Uhr in der Aula Schul- und Sportzentrum Allenlütten

---

Vorsitz                    Versammlungsleiter Christian Wyss, Allenlütten

Protokoll                Gemeindeschreiber Ernst Schmid

Anwesend              90 Stimmberechtigte (4,4 %)

### Traktandenliste

1. Wahl stellvertretende(r) Leiter/Leiterin der Gemeindeversammlung
2. Genehmigung Jahresrechnung 2008
3. Organisationsreglement Mühleberg / Genehmigung 1. Abänderung
4. Sanierung und Entwässerung Kleinfeldweg/Mauss; Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 257'000.--
5. Sanierung und Entwässerung Stockernweg/Buch; Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 330'000.--
6. Gemeindeliegenschaften / Verkauf Bauernhaus und Bauland Heimwesen Buch; Ermächtigung des Gemeinderates zum Vertragsabschluss
7. Informationen durch den Gemeinderat
8. Verschiedenes

Publikation            Amtsanzeiger Laupen vom 23. + 30.04.2009

Stimmregister        Eingetragen sind 1'027 Männer und 1'020 Frauen, total 2'047 Stimmberechtigte.

Stimmrecht            Ohne Stimmrecht sind anwesend:  
 - Ruch Matthias, Bösinggen / Bauverwalter  
 - Pressevertreter

<u>Traktandenliste</u>	Gutheissung
<u>Stimmzähler</u>	Baumann Daniel, Buch; Binggeli Maria, Mühleberg; Marthaler Urs, Buttenried; Stalder Hansjürg, Buch; Murali Roman, Mühleberg.
<u>Presse</u>	Berner Zeitung: Frau Tschannen
<u>Protokoll</u>	Das Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 8. Dezember 2008 wurde nach erfolgter öffentlicher Auflage am 2. März 2009 durch den Gemeinderat ohne Bemerkungen genehmigt.

### Verhandlungen

#### **1. Wahl stellvertretende(r) Leiter/Leiterin der Gemeindeversammlung**

---

Laut Art. 21 OgR wählt die Gemeindeversammlung im Majorzverfahren u.a. die Stellvertreterin oder den Stellvertreter der Leiterin oder des Leiters der Gemeindeversammlung. Wählbar in die Leitung der Versammlung und als Stellvertretung sind die in der Gemeinde Mühleberg stimmberechtigten Personen; diese dürfen nicht gleichzeitig dem Gemeinderat, dem Rechnungsprüfungsorgan oder einer Kommission angehören.

An der Gemeindeversammlung vom 8.12.2008 konnte mangels weiterer Wahlvorschläge leider vorerst nur das Amt des Versammlungsleiters besetzt werden. Heute geht es darum, einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin zu wählen.

Vorschlag der SVP: Wittwer Max, Buttenried  
Weitere Vorschläge gehen keine ein.

### Beschluss

Gestützt auf Art. 37 c) RAW erklärt der Vorsitzende den einzig vorgeschlagenen Max Wittwer als Stellvertreter des Versammlungsleiters in der laufenden Amtsperiode gewählt.

Da der Gewählte heute nicht anwesend ist, wird ihm die Wahl schriftlich eröffnet in der Hoffnung, dass dieser keine Ablehnungsgründe geltend macht.

## 2. Genehmigung Jahresrechnung 2008

---

Berichterstatter: Gemeinderat Ernst Stauffer, Ressortleiter Finanzen  
Dominik Habegger, Finanzverwalter

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 76'431.89 ab. Gegenüber dem Voranschlag resultiert eine kleine Besserstellung von CHF 531.89. Im Rechnungsergebnis enthalten sind zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 100'000.--.

Die geringfügige Abweichung zum Voranschlag lässt es nicht vermuten, aber sowohl auf der Aufwandseite als auch beim Ertrag sind erhebliche Abweichungen zum Voranschlag zu verzeichnen. So liegt der Steuerertrag mehr als 10 % unter dem budgetierten Wert; der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sogar einen Rückgang um 16,3 %. Der grösste Teil des Minderertrages ist auf nicht ausgeführte Steuerteilungen juristischer Personen zurückzuführen. Die Erträge der natürlichen Personen liegen über dem prognostizierten Wert, was auf Steuererträge aus Vorjahren zurückzuführen ist. Insgesamt liegt der Bruttoertrag 4 % unter dem im Voranschlag enthaltenen Wert, auf der anderen Seite ist Minderaufwand in der gleichen Höhe zu verzeichnen. Insbesondere der Sachaufwand, aber auch der Personalaufwand ist tiefer als budgetiert.

Die gebührenfinanzierten Bereiche Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung weisen alle ein positives Ergebnis aus. Die Aufwendungen in diesen Bereichen konnten mit den entsprechenden Gebühreneinnahmen gedeckt werden. Die Wasserversorgung konnte die Schulden gegenüber dem Steuerhaushalt (aus Defiziten früherer Jahre) ein Jahr vor Ablauf der gesetzlichen Frist vollständig zurückzahlen.

Ein Vergleich zwischen Voranschlag und Rechnung wird durch Finanzverwalter Dominik Habegger in der Folge noch erläutert, grafisch dargestellt und begründet. Aufgrund der guten Ergebnisse in den gebührenfinanzierten Bereichen liegen die Einlagen in die Spezialfinanzierungen 9,9 % über dem Voranschlag. Im Jahr 2007 sind zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der Feuerwehr vorgenommen und intern verrechnet worden. Dies hat zu einer Reduktion des Abschreibungsaufwandes und der internen Verrechnungen im Jahr 2008 geführt.

Der Vergleich nach Funktionen zeigt die betragsmässig grössten Abweichungen im Bereich der sozialen Wohlfahrt (Minderaufwand CHF 257'000) sowie Finanzen und Steuern (Minderertrag CHF 695'000). Abweichungen bei den Lastenausgleichen Sozialhilfe, IV und AHV sowie der bereits erwähnte Minderertrag aus Steuerteilungen juristischer Personen sind die Hauptgründe für diese Abweichungen.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 1,2 Mio. aus und liegt somit im Mittel der vergangenen Jahre; geplant war mit 2,6 Mio. mehr als das Doppelte. Bei vielen Projekten sind jedoch zeitliche Verzögerungen eingetreten.

Die Rückzahlung von 4 Mio. Fremdkapital schlägt sich in der Bilanz nieder. Auf der Aktivseite sinkt das Finanzvermögen um einen Fünftel. Gleichzeitig sinkt auch das Fremdkapital um knapp einen Drittel. Das Verwaltungsvermögen ist von 1,56 auf 2,27 Mio. gestiegen. Zwei Drittel des Verwaltungsvermögens ist in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bilanziert. Das Eigenkapital steigt auf 4,71 Mio. Franken.

Die Nachkreditabelle wird lediglich zur Kenntnisnahme erwähnt; sämtliche Vorfälle liegen im Kompetenzbereich des Gemeinderates.

Seitens der Rechnungsprüfungskommission liegen keine Bemerkungen vor.

Der Behördeantrag lautet:

1. Die bei CHF 10'394'920.95 Aufwand und CHF 10'471'352.89 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 76'431.89 abschliessende Jahresrechnung pro 2008 wird gestützt auf den Antrag des Gemeinderates und den Bericht der Rechnungsprüfungskommission genehmigt.
2. Von den durch den Gemeinderat bewilligten Nachkrediten wird Kenntnis genommen.

#### Diskussion

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

#### Beschluss

Einstimmige Gutheissung des Behördeantrages.

### **3. Organisationsreglement Mühleberg / Genehmigung 1. Abänderung**

---

Berichterstatte: Gemeindepräsident Kurt Herren

Das aktuelle Organisationsreglement (OgR) ist mit der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 4.2.2008 in Kraft getreten. Mit der Einführung der neuen Gemeindeorganisation, Ressort- und Aufgabenverteilung sowie der Erarbeitung von Organisationsverordnung und Organisationshandbuch hat sich gezeigt, dass verschiedene Abänderungen und Präzisierungen nötig sind:

Die bisherige Formulierung des Art. 42 hat sich in der Praxis als ungeeignet erwiesen. Der Gemeinderat kann aufgrund anderer Regelungen nicht budgetierte Geschäfte zwischen CHF 20'000 und 50'000 nicht beschliessen. Es soll daher wieder die ursprüngliche und vielerorts übliche Fassung eingeführt werden, wo Nachkredite von weniger als 10 % des ursprünglichen Kredites immer der Gemeinderat beschliesst.

Im Art. 59 (neu) erfolgt eine Vereinheitlichung der Begriffe Ressortleiter/Ressortleiterin (statt –vorsteher/-vorsteherin). Zudem wird das Aufgabengebiet der Bau- und Planungskommission bezüglich Abwasserentsorgung bereinigt und im Friedhofreglement werden die Organe angepasst und die Korrektur vorgenommen, wonach anstatt Art. 5 neu Art. 4 (Friedhofkommission) ersatzlos aufgehoben wird.

Auch im Anhang I erfolgen bei den Kommissionen diverse Vereinheitlichungen von Begriffen sowie die sich gegenüber der ersten Fassung nun ergebenden Aufgabenbeschreibungen, welche sich bereits aus der Praxis oder durch übergeordnete Erlasse aufdrängen.

Der Behördeantrag lautet:

1. *Im Rahmen der neuen Ressortorganisation des Gemeinderates für die Amtsdauer 2009 – 2012 sowie gestützt auf die angepassten Kommissionsaufgaben haben sich gegenüber der am 10.12.2007 beschlossenen Reglementsfassung noch Anpassungen ergeben.*
2. *Gestützt auf den Antrag des Gemeinderates genehmigt die Versammlung die 1. Abänderung des Organisationsreglementes Mühleberg gemäss vorgängiger öffentlicher Auflage.*
3. *Die Reglementsänderungen sind genehmigungspflichtig und treten mit der Genehmigung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung in Kraft.*

#### Diskussion

Keine Wortbegehren.

#### Beschluss

Einstimmige Gutheissung der Abänderungen gemäss Behördeantrag.

#### **4. Sanierung und Entwässerung Kleinfeldweg/Mauss; Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 257'000.--**

---

Berichterstatter: Gemeinderat René Maire, Ressortleiter Infrastruktur

Der Kleinfeldweg verbindet Mauss mit dem Weiler Schnurrenmühle und ist zum grössten Teil als Naturstrasse ausgebaut. Bei starken Niederschlägen wird das Oberflächenwasser zusammen mit dem Strassenmaterial ins Kulturland geschwemmt. Das Kiesbett und der Strassenkoffer werden dabei dermassen in Mitleidenschaft gezogen, dass die Strasse kaum mehr befahrbar ist. Die Unterhaltskosten für die jeweilige Instandstellung des Weges belasten das jährliche Strassenunterhaltsbudget massiv. Zudem leiden die angrenzenden Kulturen durch den ausgeschwemmten und kalkhaltigen Kies.

Ein Projekt für die Sanierung des Kleinfeldweges stand bereits in den 80er Jahren zur Diskussion, wurde aber später aus verschiedenen Gründen mehrmals abgeändert und durch Variantenstudien in die Länge gezogen. Im Sommer 2007 wurde das Projekt wieder aktiviert; der Gemeinderat hat der Erhöhung des Projektierungskredites und der Durchführung mittels Baubewilligungsverfahren zugestimmt. Das Ing.büro Markus Brügger, Laupen wurde beauftragt, das bestehende Projekt zu überarbeiten.

Am 16.3.2009 hat der Gemeinderat das überarbeitete Projekt genehmigt. Neu wird der Weg ab bestehendem Belagsende bis zum Waldeingang auf einer Länge von ca. 510 m mit einem durchgehenden Melio-Belag inkl. Kofferersatz versehen. Im Bereich der Liegenschaften Zaugg/Gilgen wird mittels Einlaufschächten das Meteorwasser gesammelt und in Richtung Hupfenbächli abgeleitet. Das direkte Einleiten des Meteorwassers in einen Vorfluter ist in dieser Dimension nicht gestattet; mit einem Retentionsbecken in der Waldecke Bigler, wird das Wasser gesammelt und anschliessend gedrosselt abgegeben. Der Bach erhält dabei auf einer Länge von 30 m einen neuen Lauf. Das restliche Wegeteilstück bis zum Wald wird über ein Schotterbankett entwässert.

Die mutmasslichen Kosten von CHF 257'000 beinhalten den Projektierungskredit, die Bauarbeiten von CHF 155'000, die Aufwände von Ingenieur und Geometer sowie den Landerwerb, die Landentschädigungen und Reserven. Aufgrund der bis anhin jährlich entstandenen hohen Unterhaltskosten für die Instandstellung des Weges und der Schäden der angrenzenden Kulturen, kann mit dem Ausbau des Kleinfeldweges das jährliche Strassenunterhaltsbudget stark entlastet werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb, auf die Erhebung von Grundeigentümerbeiträgen zu verzichten.

Sofern die Versammlung dem Projekt und Kredit zustimmt und während der Auflage des Baugesuches keine Einsprachen eingehen, können die Arbeiten im Sommer/Herbst 2009 ausgeführt werden. Die Baumeisterarbeiten werden gemäss den Vorgaben des kantonalen Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen öffentlich ausgeschrieben.

Der Behördeantrag lautet:

1. *Zwecks Einsparung von Unterhaltsaufwänden und zur Vermeidung von Kulturschäden soll der Kleinfeldweg/Mauss saniert und mit einer Entwässerung versehen werden.*
2. *Das Ausführungsprojekt des Ingenieurbüros Markus Brügger, Laupen wird genehmigt und ein Bruttokredit von CHF 257'000 bewilligt.*
3. *Im Hinblick darauf, dass diese Sanierungsmassnahmen der Gemeinde selber eine Kosteneinsparung im jährlichen Unterhalt bringen werden, soll im vorliegenden Fall auf die Erhebung von Grundeigentümerbeiträgen nach Art. 112 Baugesetz verzichtet werden.*
4. *Der Gemeinderat wird zur Ausführung ermächtigt.*

#### Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

#### Beschluss

Einstimmige Gutheissung des Behördeantrages.

#### **5. Sanierung und Entwässerung Stockernweg/Buch; Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 330'000.--**

---

Berichterstatter: Gemeinderat René Maire, Ressortleiter Infrastruktur

Der Stockernweg verbindet den Weiler Buch mit der alten Bernstrasse Richtung Heggidorn und ist als Naturstrasse ausgebaut. Bei starkem Regen wird das Oberflächenwasser zusammen mit dem Strassenmaterial ins Kulturland geschwemmt. Die Strasse ist jeweils kaum mehr befahrbar und die Unterhaltskosten belasten auch hier das jährliche Strassenunterhaltsbudget massiv. Zudem leiden die angrenzenden Kulturen durch den ausgeschwemmten und kalkhaltigen Kies.

Ein Projekt für die Sanierung des Stockernweges stand bereits Anfang der 80er Jahre auf den Traktanden. Dieses wurde in den folgenden Jahren mehrmals abgeändert und schliesslich wieder abgeschrieben. Im Sommer 2007 wurde das Thema erneut aktuell und Ingenieur Markus Brügger, Laupen wurde beauftragt, das bestehende Projekt zu überarbeiten.

Im überarbeiteten Projekt ist vorgesehen, den Stockernweg auf der gesamten Länge von ca. 800 m mit einem durchgehenden Melio-Belag zu versehen und die Kofferung zu ersetzen. Das Teilstück alte Bernstrasse bis Liegenschaft Salvisberg Walter kann über die Schulter entwässert werden, im anschliessenden Teilstück bis zur Liegenschaft Baumann wird zusätzlich über Schottermulden entlang des Weges entwässert. Der letzte Teil befindet sich in der Gewässerschutzzone Grossweid; das Meteorwasser muss in diesem Bereich mittels Einlaufschächten gesammelt werden und wird beim Bauernhaus Freiburghaus in die bestehende Meteorwasserkanalisation eingeleitet.

Gestützt auf den Kostenvoranschlag des Ingenieurs belaufen sich die Gesamtkosten auf CHF 330'000. Dabei machen nebst Ingenieur- und Geometerkosten sowie Landerwerb, Landentschädigungen und Reserven die Bauarbeiten mit CHF 230'000 den Hauptanteil aus. Aufgrund der bis anhin jährlich entstandenen hohen Unterhaltskosten für die Instandstellung des Weges und der Schäden der angrenzenden Kulturen, kann mit dem Ausbau des Weges der jährliche Strassenunterhalt stark entlastet werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb, auch hier auf die Erhebung von Grundeigentümerbeiträgen zu verzichten.

Sofern die Versammlung dem Projekt und Kredit zustimmt und keine Einsprachen während der Auflage des Baugesuches eingehen, können die Arbeiten im Sommer/Herbst 2009 in Angriff genommen werden. Gemäss kantonalem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen werden die Baumeisterarbeiten öffentlich ausgeschrieben.

Der Behördenantrag lautet:

1. *Zwecks Einsparung von Unterhaltsaufwänden und zur Vermeidung von Kulturschäden soll der Stockernweg/Buch saniert und mit einer Entwässerung versehen werden.*
2. *Das Ausführungsprojekt des Ingenieurbüros Markus Brügger, Laupen wird genehmigt und ein Bruttokredit von CHF 330'000 bewilligt.*
3. *Im Hinblick darauf, dass diese Sanierungsmassnahmen der Gemeinde selber eine Kosteneinsparung im jährlichen Unterhalt bringen werden, soll im vorliegenden Fall auf die Erhebung von Grundeigentümerbeiträgen nach Art. 112 Baugesetz verzichtet werden.*
4. *Der Gemeinderat wird zur Ausführung ermächtigt.*

#### Diskussion

Es meldet sich niemand zum Wort.

#### Beschluss

Einstimmige Gutheissung des Behördenantrages.

## **6. Gemeindeliegenschaften / Verkauf Bauernhaus und Bauland Heimwesen Buch; Ermächtigung des Gemeinderates zum Vertragsabschluss**

---

Berichterstatter: Gemeinderat Ernst Stauffer, Ressortleiter Finanzen

2003 hat die Gemeindeversammlung beschlossen, gestaffelt über die nächsten Jahre mehrere Liegenschaften des Finanzvermögens zu verkaufen. Seither sind die ehemaligen Schulhäuser Bergli/Spengelried und Mauss sowie das Lehrerhaus in Buttenried veräussert worden. Gegenwärtig laufen die Verkaufsverhandlungen ebenfalls für das ehemalige Lehrerhaus Mühleberg. Die Erträge aus den Liegenschaftsverkäufen haben mitgeholfen, die Verschuldung der Gemeinde zu reduzieren und bedeuten eine Entlastung der Administration.

In diesem Zusammenhang stand auch das ehemalige landwirtschaftliche Heimwesen "Holzer" in Buch bereits seit längerem mehrmals zur Diskussion. Das Heimwesen wurde 1974 durch die Einwohnergemeinde Mühleberg mit dem Zweck erworben, um für die nötige Erweiterung der Schulanlage Allenlüften Realersatzflächen anbieten zu können. In der Zwischenzeit wurde auch für weitere Realersatzleistungen bereits Land beansprucht, so dass sich die landwirtschaftliche Nutzfläche (Gemeindeeigentum) in den letzten Jahren mehrmals auf aktuell 6,33 ha verkleinert hat. Das Heimwesen ist an Hans und Dori Häni verpachtet und bildet heute nur noch dank zusätzlichem Pachtland von Dritten eine Existenzgrundlage. Gesamthaft bewirtschaftet Familie Häni 14,9 ha Pachtland. Infolge Erreichen des AHV-Alters des Pächters läuft das Pachtverhältnis mit der Gemeinde in gegenseitiger Vereinbarung am 15. März 2010 aus. Verträge mit Dritten hat der Pächter auf Neujahr 2010 gekündigt. Es sind keine Nachkommen vorhanden, welche den Betrieb übernehmen möchten.

Gestützt auf die Strategie der letzten Jahre soll nun auch das Heimwesen Buch teilweise verkauft werden. In erster Linie soll das Bauernhaus mit angemessenem Umschwung sowie das Bauland am westlichen Dorfrand von Buch (auf Parz.Nr. 825), aber auch Landparzellen veräussert werden. Für eine Landparzelle ist der Verkauf als Realersatz im Rahmen der Ortsplanungsrevision bereits durch den Gemeinderat beschlossen worden. Die drei übrigen Landparzellen, welche heute noch zum Heimwesen gehören, werden per 16.3.2010 an interessierte Landwirte aus der Gemeinde Mühleberg verpachtet.

Im vorliegenden Fall sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) anwendbar. Demnach dürfen von landwirtschaftlichen Gewerben nicht einzelne Grundstücke abgetrennt werden. Laut Beurteilung des Regierungsstatthalters im Rahmen einer Voranfrage und gestützt auf das Gutachten des Inforama Rütli gilt der Betrieb Häni nicht mehr als landwirtschaftliches Gewerbe im Sinne des Gesetzes und die verschiedenen Grundstücke können einzeln an Selbstbewirtschaftler veräussert werden. Die teilweise in der Bauzone liegende Parzelle Nr. 825 (Hausparzelle) muss entlang der Zonengrenze abparzelliert werden, damit ein Verkauf möglich wird.

Währenddem der Verkauf der Landparzellen einzeln erfolgen soll und die Verkaufspreise innerhalb der gemeinderätlichen Finanzkompetenz liegen werden, wird für die Veräusserung der Hausparzelle mit Bauernhaus und Bauland ein Versammlungsbeschluss benötigt. Wenn die Versammlung dem Antrag zustimmt, wird der Gemeinderat das Bauernhaus, das Bauland sowie die Landparzellen Nr. 824 und 833 zusammen mit der Restfläche von Nr. 825 (nach der Abparzellierung) in absehbarer Zeit öffentlich ausschreiben. Die zur Weiterverpachtung vorgesehenen Landparzellen werden ebenfalls ausgeschrieben.

Der Behördeantrag lautet:

1. *Gemäss Grundsatzbeschluss vom 08.12.2003 wurden in den letzten Jahren zur Entlastung der Gemeinderechnung, aber auch zur Verringerung der Administration mehrere Liegenschaften aus dem Finanzvermögen der Gemeinde Mühleberg veräussert.*
2. *Beim landwirtschaftlichen Heimwesen in Buch läuft das Pachtverhältnis mit Familie Häni im gegenseitigen Einvernehmen am 15. März 2010 aus. Der Betrieb bildet heute kein landwirtschaftliches Gewerbe im Sinne des bäuerlichen Bodenrechtes mehr und soll daher gemäss Antrag des Gemeinderates als nächstes Objekt zum grössten Teil verkauft werden.*
3. *Währendem die Veräusserung einzelner Landparzellen in der Kompetenz des Gemeinderates liegt, bewilligt die Versammlung den Verkauf des Bauernhauses sowie des Baulandes auf Parzelle Nr. 825, Buch.*
4. *Der Gemeinderat wird ermächtigt, für diese Liegenschaft eine öffentliche Ausschreibung zu veranlassen und die Verkaufsverhandlungen mit einer geeigneten Käuferschaft abzuschliessen.*

### Diskussion

Keine Wortmeldungen.

### Beschluss

Grossmehrheitliche Gutheissung des Behördenantrages ohne Gegenstimmen.

## **7. Informationen durch den Gemeinderat / Öffentlicher Verkehr**

---

Gemeindepräsident Kurt Herren informiert kurz zusammengefasst über die neusten Entwicklungen bezüglich öffentlichem Verkehr in der Gemeinde Mühleberg. Es ist hinlänglich bekannt, dass die Situation seit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2008 nicht ganz befriedigt. Einerseits fährt das Postauto nicht mehr zum Hauptbahnhof Bern, sondern nur noch zur neuen S-Bahnstation Brünnen. Im weiteren ist der Halbstundentakt beim Bahnhof Rosshäusern weggefallen und mindestens in den ersten Wochen des neuen Fahrplans gab es immer wieder unliebsame Platzprobleme im Zug und Verspätungen. Gegen diese Angebotsverschlechterung ist bekanntlich auch eine Petition eingereicht worden.

Auch in andern Gemeinden unserer Region sind Reklamationen über das ÖV-Angebot vorhanden. So hat am 22.04.2009 in Begleitung von Grossrat Fritz Freiburghaus, Neuenegg zusammen mit Gemeindevertretern aus Neuenegg, Laupen, Ferenbalm, Kriechenwil und Mühleberg eine persönliche Aussprache bei Frau Regierungsrätin Barbara Egger stattgefunden. Dabei konnten die Probleme offen auf den Tisch gelegt werden und es konnte die Zusage seitens des Kantons erreicht werden, dass man sich um die offenen Punkte kümmern will und Verbesserungen prüfen wird. Insbesondere aber bezüglich Halbstundentakt in Rosshäusern müssen offenbar noch Verhandlungen mit den Nachbarkantonen abgewartet werden.

Die Gemeinde ist froh über die Petition und auch alle Einzeleingaben, welche wir jeweils an die zuständigen Stellen weiterleiten und mithelfen, die Anliegen der Behörde zu untermauern. Behörde und Verwaltung nehmen jeden Hinweis ernst, sind jedoch manchmal enttäuscht, wenn teilweise ungerechtfertigte und pauschale Anschuldigungen ausgesprochen werden. Tatsache ist, dass die Gemeinde im Fahrplanverfahren nur sehr geringe Einflussmöglichkeiten hat und viele übergeordnete Vorgaben und Grundsätze zu berücksichtigen sind. Die Gemeindebehörde setzt sich in jedem Fall weiterhin für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ein, jedoch ergeht gleichzeitig auch der Aufruf, den ÖV zu benützen. Nur bei genügenden Frequenzen können Zusatzwünsche richtig begründet werden und haben allenfalls auch Aussicht auf Erfolg.

## 8. Verschiedenes

---

### Christ Thomas, Allenlüften

Zum wiederholten Mal regt er an, doch die Wiedereinführung eines Postautokurses über Allenlüften zu prüfen, damit auch spätere Heimkehrer ihren Wohnort noch erreichen könnten. Es wäre schon gedient, wenn alle 2 Stunden und bei Bedarf in Absprache mit dem Chauffeur eine Schlaufe gefahren werden könnte.

### Spahni Rudolf, Haselstauden

Unter Bezugnahme auf die heute beschlossenen Strassenausbauten (Traktanden 4 und 5) gibt Ruedi Spahni bekannt, dass auch die Naturstrasse zwischen Trüllern und Eggenberg Unterhaltsmassnahmen nötig hätte, dies möglichst ebenfalls ohne die Erhebung von Grundeigentümerbeiträgen.

### Steiner Martin, Buttenried / Antrag Schulkonzept

Namens der SVP Mühleberg nimmt er Bezug auf den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2008 zum Schulraumkonzept der Gemeinde Mühleberg. Im Anschluss an diese Versammlung war er verunsichert, ob die dezentrale Schulstruktur mit den Standorten Ledi, Mühleberg und Allenlüften für unsere Gemeinde in der heutigen Zeit wirklich die richtige sei. Der Umstand, dass die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Mühleberg mehrere Millionen verschlingen wird, löste weitere Fragen aus. In Diskussionen mit anderen Bürgerinnen und Bürgern musste er zudem feststellen, dass er mit seinem unsicheren Gefühl, ob die Versammlung vor einem Jahr wirklich richtig entschieden hat, nicht alleine dasteht. Gerade im Hinblick auf die kantonalen Vorgaben, welche in der nächsten Zeit viele Änderungen im Schulbetrieb bringen werden (Tagesschulstrukturen, Basisstufe, Harnos, jahrgangübergreifende Klassen etc.), könnte er sich eine einfachere Organisation vorstellen, wenn die Schulen von Mühleberg zentral an einem Standort zusammengefasst wären.

Im Nachhinein hat er auch den Eindruck, dass die Orientierung vor einem Jahr nicht ganz vollständig war und die Stimmbürger überfordert waren, alle Konsequenzen dieses Entscheides vollumfänglich zu erfassen.

In Absprache mit der SVP stellt er deshalb den Antrag, dass der Gemeinderat als Alternative zum beschlossenen dezentralen Schulraumkonzept ebenfalls Abklärungen für eine Schulzentralisierung in Allenlüften trifft und sich die Stimmbürger zu dieser Frage an einer späteren Gemeindeversammlung nochmals äussern können. Bei einer zentralen Lösung könnte auf die teure Sanierung und Erweiterung in Mühleberg verzichtet und die Schulhäuser Ledi und Mühleberg veräussert werden.

Seitens der SP Mühleberg gibt Präsident Andreas Remund bekannt, dass seine Partei den Antrag der SVP grundsätzlich unterstütze und plädiert für die Annahme des gestellten Antrages.

Gemeindepräsident Kurt Herren stellt fest, dass sich die Versammlung vor einem Jahr aus diversen Gründen deutlich für das dezentrale Konzept ausgesprochen hat und die Vorarbeiten für die Sanierung und Erweiterung in Mühleberg bereits in Angriff genommen wurden. Die Orientierung im Gemeindeblatt Nr. 108 war aus Sicht der Behörde vollständig und wies auch auf die Folgen hin. Mit der dezentralen Schulstruktur können die Schulkinder teilweise ihr Schulhaus noch selbst erreichen; ein Schulzentrum löst zusätzlichen Transportbedarf aus, verzögert die laufenden Vorarbeiten und Abklärungen bezüglich Schulhaus Mühleberg und wirft weitere Fragen auf. Für eine allfällige Erweiterung der Anlage in Allenlüften benötigen wir zusätzliches Areal, über welches die Gemeinde heute noch nicht verfügt. Allenfalls müsste auch die vertragliche Regelung mit der Gemeinde Frauenkappelen bezüglich der gemeinsamen Oberstufe angepasst werden etc.

Der Versammlungsleiter gibt unter Hinweis auf Art. 16 RAW bekannt, dass im Traktandum Verschiedenes lediglich verlangt werden kann, dass ein Geschäft an einer nächsten Versammlung traktandiert werden muss. Heute geht es also diesbezüglich noch nicht um die Sache, sondern lediglich darum, ob die Bürger nochmals zum Schulraumkonzept abstimmen können. Falls der Antrag heute erheblich erklärt wird, kommen die Bestimmungen zur Initiative zum Zug und die Behörde ist verpflichtet, das Thema innert 12 Monaten der Bürgerschaft zu unterbreiten.

### Beschluss

Mit 37 Ja zu 29 Nein wird der Antrag der SVP erheblich erklärt und der Gemeinderat somit beauftragt, die Variante Schulzentralisation in Allenlüften näher abzuklären und eine entsprechende Variantenabstimmung vorzubereiten.

### Marthaler Urs, Buttenried / Brand-Strasse

Er stellt fest, dass seit der Strassensanierung allgemein schneller gefahren wird und die Situation gerade für Fussgänger, insbesondere für kleinere Kinder, nicht gut ist. Es ist ihm bekannt, dass verschiedene Verbesserungen geprüft werden sollten, es herrscht jedoch schon längere Zeit Stillschweigen. Wie steht es bezüglich Trottoirverlängerung, Geschwindigkeitsbegrenzung, Verkehrsberuhigungsmassnahmen etc.?

Bauverwalter Matthias Ruch bestätigt, dass die besprochenen Massnahmen noch nicht alle ausdiskutiert seien. Einzig die Trottoirverlängerung könnte recht kurzfristig realisiert werden.

Gerber Peter, Buttenried / Ersatz KKM; Zufahrtsstrasse

Dieser meldet sich namens der IG Buttenried zum Wort und dankt den Gemeindevertretern, vorab Gemeindepräsident Kurt Herren, für die Unterstützung der IG Buttenried, welche sich gegen die von der BKW vorgesehene Strassenerschliessung der Grossbaustelle wehrt und eine andere Variante vorgeschlagen hat. Die IG-Mitglieder können nicht verstehen, dass die BKW in ihrer Region über mehrere Jahre viel privates Areal beanspruchen will, wenn sie doch selbst auch noch über geeignetes Grundeigentum verfügen würden. Ganz wichtig ist ihm die Feststellung, dass sich die IG gegen die vorgesehene Variante der Zufahrtsstrasse zur Wehr setzt, nicht aber gegen ein allfälliges neues Kernkraftwerk Mühleberg.

Jüni Alfred, Mauss / Kreisel Teuftal

Anhand eines von ihm kürzlich beobachteten Vorfalles, wo ein Fahrzeug ins Schleudern kam und östlich des Kreisels auf die Fläche geriet, wo der Veloweg die Fahrbahn kreuzt, bittet er um Überprüfung der Situation z.B. durch die BfU. Er kann nicht verstehen, weshalb bei den Kreiselausgängen Steinblöcke deponiert wurden, welche manche Fahrzeugführer zu unkontrollierten Lenkungsmanövern veranlassen und so insbesondere Velofahrer, d.h. Schülerinnen und Schüler, gefährden können.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, dankt Versammlungsleiter Christian Wyss allen Beteiligten für ihr aktives Mitwirken und schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr.

Namens der Gemeindeversammlung  
Der Gemeindepräsident:                      Der Gemeindeschreiber: